

- Wissen sie, was mit Maifesten auf sich?
 - informiert
- Ursprung nach Maifeste Frühlingsfeste
 - lange Tradition
- Markieren Übergang von kalter, lebensfeindlichen Jahreszeit
 - Zum Frühling
 - Natur erwacht aus Winterschlaf
 - Potenz der Natur sichtbar wird
- In diesen Tagen:
 - Nach Grau der Wintermonate geradezu grüne Explosion
- Im Ursprung auch Erntebittfest
 - Gutes Wetter
 - Genug Sonne / Regen
 - Bewahrung vor Naturkatastrophen
 - Allzu großen Schädlingsbefall
- In Bewusstsein ⇒ Gott eigentliche Schöpfer
 - Damit Adressat der Bitten
- Diesen Traditionen der Frühlingsfeste hat sich an vielen Orten mit Maibaum verbunden
- Uralter Brauch ⇒ bereits vorchristlich
- Heidnisches Phallussymbol
 - Spielt auch auf potente Natur an
- Vielleicht deshalb Tradition Verkuppplungsfest für noch ledigen
- Beste Zeit für Brautschau
 - Spricht ja auch von Frühlingsgefühlen
 - Mai als Wonnemonat
- Wobei von kirchlicher Seite der Maibaum schon früh als eine Art Brücke in den Himmel
 - Sprich ins göttliche Himmelreich gesehen wurde
- Verbinden quasi irdische Welt mit der Göttlichen
- Drückt uralte Sehnsucht der Menschen aus
- ⇒ Anteil an göttlicher Welt
- Denke Sehnsucht, die uns bis heute bewegt
- Auch wenn viele sagen würden ⇒ göttliche Welt nicht mit unserer zu tun hat
- Heute 1. Mai freilich zuerst weltlicher Feiertag
- Tag der Arbeit ⇒ Soziale Gerechtigkeit
- Interessanterweise einzige in Deutschland neben Tag der Deutschen Einheit
- Traditionell Tag der Gewerkschaften
- geht es damit um Bedürfnisse derer, die mit Arbeit ihr Geld verdienen müssen

- darum Lebensumstände für breite Masse zu verbessern
- Möglichst vielen am Reichtum des Landes teilhaben zu lassen
- Für die Rechte derer, die wenig haben, einzutreten
- So für soziale Gerechtigkeit zu sorgen
- Es geht also letztlich darum, dass möglichst viele ein zufriedenes, lebenswertes Leben führen können.
- Wenn ich auf unsere Dörfer schaue ⇒ Eindruck,
- müssten viele sehr zufrieden leben können
 - Gibt zwar auch bei uns Armut / Not
- Aber insgesamt gesehen ⇒ hohes Maß an Wohlstand
 - Materiellen Reichtum
- Sogar unsere syrischen Flüchtlinge haben sich, glaube ich inzwischen gut eingerichtet
- Tatsächlich gehört aber Zufriedenheit nicht unbedingt zu unseren Stärken
 - Sind Weltmeister im Kritisieren
 - Suchen gern das Haar in der Suppe
 - ist schwer unseren Ansprüchen hinlänglich gerecht zu werden
- Hinzu kommen oft diffuse Ängste

- Die nicht zuletzt von unseren Medien oder Parteien wie der AFD geschürt
- Besitz von uns ergreifen
- Und uns das Leben schwer machen
- Ja, Ich glaube wirklich zufrieden sind wir eigentlich nie
 - Haben uns an gewissen Wohlstand gewöhnt
 - Nehmen es als normal hin, dass wir weitgehend finanziell abgesichert sind
 - Auch sonst kaum echte Not leiden müssen
 - Aber zufrieden macht uns das nicht
- Vielleicht liegt das daran, dass Zufrieden sein mehr ist als
 - ⇒ materiell abgesichert zu sein
 - Konfirmanden
- Schöne Definition gelesen
- **Zufrieden ist der, in dem es nicht mehr streitet,**
 - **Und in dessen Herz die Sehnsüchte keinen Krieg mehr mit der Wirklichkeit führen müssen**
- Das ist echte Zufriedenheit
- Zufrieden sind wir, wenn wir nichts vermissen
 - Wenn wir nicht ständig glauben etwas zu verpassen
 - Oder annehmen, jemand würde uns etwas vorenthalten

- Oder könnte es schlecht mit mir meinen
- Zufriedenheit ist, wenn ich weiß, wo ich her komme
 - Und wo ich hingeh
 - Und akzeptiere, dass mein Leben so ist, wie es ist
- Und damit ist Zufriedenheit eine Frage der Haltung
- Und zwar unabhängig von den äußeren Umständen
- Freilich ⇒ Essen, Trinken, Dach, Kleidung notwendig
- Aber um zufrieden zu sein, müssen wir nicht reich sein
- Die Frage ist nur, wie finden wir zu solcher Zufriedenheit
- Ich fürchte, wenn wir uns an unserer Welt orientieren gar nicht
- Denn unsere Welt lebt von unseren Sehnsüchten
 - Lebt letztlich von unserer Unzufriedenheit
- Wären wir zufrieden mit dem was wir haben, würde unsere Marktwirtschaft zusammenbrechen
- Aber wie können wir dann zufrieden sein
- Wie inneren Frieden finden und inneren Kampf der Sehnsüchte beenden?
- Ich glaube das kann uns nur Gott schenken
- Im Röm 15,13 sagt Paulus
- Darum ist es mein Wunsch, dass Gott, die Quelle aller Hoffnung, euch in eurem Glauben volle Freude und vollen

Frieden schenkt, damit eure Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes immer unerschütterlicher wird.

- Gott allein ist in der Lage uns Freude und Frieden und damit wirkliche Zufriedenheit zu schenken
- Und er will das
- Das ist seine Zusage für unser Leben ⇒ ein Leben in Fülle
- Meint Leben in Zufriedenheit
- Leben in dem **die Sehnsüchte keinen Krieg mehr mit der Wirklichkeit führen**
- Weil Gott uns eine andere Perspektive für unser Leben schenkt
- Weil er uns zeigt, dass unser Leben mehr ist als haben und haben wollen
 - Besser sein als die anderen
 - Oder haste was dann biste was
- Wenn wir also wirklichen Frieden in uns haben wollen
 - Nach tiefer Zufriedenheit suchen
- Dann lasst uns an Gott halten
- Lasst uns auf ihn vertrauen und uns von seinem Geist erfüllen
- Und entdecken wie er in uns Freude und Frieden wachsen lässt
- Und so immer zufriedener werden lässt.

- Und das sogar unabhängig davon, unter welchen Bedingungen wir real leben.

AMEN